

Veranstaltungen

Mittwoch, 7. Oktober 2020, 18:00 Uhr
Lesung mit Claus Irmischer und Gisela Rein:
«Jugendjahre eines Sturkopfs»

Gisela Rein und Claus Irmischer lesen aus dem Roman mit autobiographischen Zügen. Geschildert wird die Entwicklung eines Unerwünschten im Osten, in einer Zeit, die der Autor, Dichter und Erzähler Claus Irmischer, 1939 in Leipzig geboren, seit später Jugend mitgestaltet hat. Sie führte dazu, dass er sich zum stillen Dissidenten entwickelte. Irmischer war Schlosser, Angestellter, Bürgermeister, Theaterdirektor, Schichtarbeiter, Außendienstmitarbeiter, Redakteur und Reporter. Er wurde nach anfänglicher Unterstützung mit seinen Schriften zum Kritiker des DDR-Systems. 1992 war er Mitgründer des Freien Deutschen Autorenverbandes Thüringen.

Die Schriftstellerin Gisela Rein, 1938 in Nordhausen geboren, war Horterzieherin mit 25 Jahren Schuldienst in der DDR. Im Tatsachenroman «Falkenflug – Eine verlorene Jugend in der DDR» gestaltet sie die Entwicklung eines Jugendlichen vom sozialismus-gläubigen Pionier zum Staatsfeind.

Dreiländermuseum, Hebelsaal
Basler Straße 143

Coronabedingt gibt es eine Besucherobergrenze, Anmeldung per E-Mail an kultur@loerrach.de oder Tel. 07621-415130.

Informationen zu den Lörracher Städtepartnerschaften unter

www.loerrach-international.de



Veranstaltungsreihe
30. September – 11. Oktober 2020

Grußwort



Liebe Lörracherinnen und Lörracher,

am 6. September 1990 besiegelten Meerane in Sachsen und Lörrach die Städtepartnerschaft. In den vergangenen 30 Jahren trugen vielfältige Begegnungen und Kontakte zum Zusammenwachsen des wiedervereinigten Deutschlands bei.

Unsere lebendige Städtepartnerschaft wird durch ehrenamtliches Engagement und die Stadtverwaltungen getragen, z.B. durch Lörrach International e. V., den Chor New Formation oder die Schulpartnerschaft der Hellbergschule.

Die geplante Feier des 30-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums musste aufgrund der Corona-Pandemie leider ins nächste Jahr verschoben werden. Umso mehr freue ich mich, dass der Verein Lörrach International gemeinsam mit dem Fachbereich Kultur und Tourismus ein Veranstaltungsprogramm mit Fotoausstellung, Hörspiel und Autorenlesung auf die Beine stellen konnte. Die Reihe bietet Ihnen eine einmalige Gelegenheit, mehr über die Geschichte der Wiedervereinigung, auch mit Blick auf Meerane, zu erfahren und durch die Gespräche mit Vereinsmitgliedern lebendige Eindrücke aus unserer schönen Partnerstadt zu erhalten.

Mein besonderer Dank gilt dem Verein Lörrach International mit seiner Vorsitzenden Dr. Susanne Daniel und Petra Sauer, Leitung der AG Meerane.

Allen Gästen wünsche ich spannende Eindrücke und interessante Gespräche.

Ihr

Jörg Lutz
Oberbürgermeister

Veranstaltungen

30. September bis 11. Oktober 2020 **Ausstellung «Umbruch Ost – Lebenswelten im Wandel»**

Lörrach International e. V. zeigt die Fotoausstellung mit ergänzenden Inhalten zu Meerane und zur Städtepartnerschaft. Die Ausstellung thematisiert mit Bildern und Texten die Erwartungen und das Vertrauen, das die Ostdeutschen mit der Wiedervereinigung verbunden hatten. Sie ruft die innerdeutsche Solidarität und Hilfsbereitschaft in Erinnerung, die die Anfangszeit prägten. Die Schau erzählt von den Neuanfängen und Aufbrüchen, wie auch vom Willen, die SED-Diktatur aufzuarbeiten. Sie dokumentiert die Verzweiflung, die mit dem wirtschaftlichen Zusammenbruch einherging und die Verlusterfahrungen und Ängste, die die 1990er Jahre in Ostdeutschland prägten.

Konzeption und Text: Stefan Wolle
Herausgegeben von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer.

Dreiländermuseum, Hebelsaal, Basler Straße 143

Dienstag – Sonntag, 11:00 bis 18:00 Uhr. Für den individuellen Besuch ist keine Anmeldung erforderlich.

Vernissage am 3. Oktober 2020, 18:00 Uhr **mit Führung von Petra Sauer, AG Meerane**

Coronabedingt gibt es eine Besucherobergrenze, Anmeldung per E-Mail an kultur@loerrach.de oder Tel. 07612-415130.

Sonntag, 4. Oktober 2020, 11:00 Uhr **Hörspiel «Mein Vater der Grenzer» (SWR 2018)**

Witzenhausen an der Werra, Zonenrandgebiet. Dort arbeitete der Vater von Jan Decker an der innerdeutschen Grenze. Wie war das da? Wie war das damals? Manchmal erzählt der Vater Anekdoten. Vom «kleinen Grenzverkehr», von Plaudereien zwischen West und Ost, von Streichen, die sich die Grenzer wechselseitig spielten. Kann das alles stimmen? Der Autor Jan Decker ist anwesend.

Bar Drei König, Basler Straße 169

Coronabedingt gibt es eine Besucherobergrenze, Anmeldung per E-Mail an vhs@loerrach.de.